

An den Vorsitzenden des Stadtrates
Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Herzing
Rathaus / Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg

06.12.2021

Antrag der CSU- und SPD-Stadtratsfraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU und SPD in Schweinheim haben sich im Auftrag der jeweiligen Fraktionen mit der Problematik der Schießzeiten auf der an den Schützenverein St. Sebastianus Aschaffenburg 1899 e. V. verpachteten Fläche beim Höllein-Steinbruch eingehend befasst.

Danach wird das Vereinsengagement anerkennend gewürdigt, wie auch eine Unterstützung der Ausbildung der Sicherheitsbehörden, soweit sicherheitspolitisch geboten, im Grundsatz begrüßt.

Allerdings muss bei einer Entscheidung über eine Ausweitung des Schießbetriebes eine angemessene Abwägung mit den berechtigten Belangen der Bürgerschaft auf Ruhe- und Erholungsbedürfnis im Wohn- wie auch im Erholungsbereich stattfinden und letztendlich auch ein gewisser kompensatorischer Ausgleich erfolgen. Das vom Verein in Auftrag gegebene Gutachten stellt nach der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger die Faktenlage nur verkürzt dar, lässt u.a. außen vor, dass der dortige Bereich, insbesondere um Wildpferdegehege und Neurod herum, gerade in Corona-Zeiten eine herausragende Bedeutung und Wertschätzung als Naherholungsgebiet erhalten hat. Aber auch der Wohnbereich ist weit über die ausgewählten Messpunkte im Gutachten hinaus vom Schießbetrieb betroffen, und zwar deutlich wahrnehmbar auch im Stadtteil Gailbach.

Dies vorausgeschickt, stellen die CSU- und SPD-Fraktion gemeinschaftlich folgenden Antrag bezugnehmend auf TOP 3 der 11. Sitzung im Umwelt-, Klima- und Verwaltungssenat:

- Mit Blick auf die gewünschte Erweiterung des Schießbetriebes auf sicherheitsbehördliche Interessenten wird die Verwaltung beauftragt, unter Beachtung der o.g. Abwägung einen modifizierten Vorschlag zu erarbeiten, mit dem Verein abzustimmen und dann dem Stadtrat zeitnah vorzulegen. Unter Berücksichtigung des von den Sicherheitsbehörden aktuell gemeldeten Schießbedarfs wird vorgeschlagen, dass in einem erweiterten Zeitrahmen, zusätzlich zum bisherigen Schießbetrieb vor dem 12.11.2020, ein Sonderbedarf von ca. 40 Werktagen p.a. für die Sicherheitsbehörden eingeräumt wird. Ein eventueller Mehrbedarf kann von der Verwaltung in begründeten Ausnahmefällen zugelassen werden, eine Ausweitung des zuvor festzulegenden Nutzerkreises aber nicht. Der

Sonderbedarf ist auf die insoweit bisher schießfreien Werktage Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr zu beschränken und darf nur folgende Nutzer umfassen: Polizei Bayern, Polizei Südosthessen, Justizvollzugsanstalt Aschaffenburg und Industrie- und Werkschutz Aschaffenburg.

- Darüber hinaus wird angeregt, dass die Verwaltung gutachterlich in Erfahrung bringt, ob und inwieweit Schallschutzmaßnahmen für den Schießbetrieb zusätzlich ergriffen werden könnten.
- Wie Bürgerbeschwerden ergeben, sind insbesondere die Schießzeiten am Sonntag für die Bevölkerung und die Attraktivität der Region als Naherholungsgebiet problematisch. Daher soll - in Kompensation zur o.g. Erweiterung der Schießzeiten - der Sonntag weitgehend schießfrei bleiben, ausgenommen mit der Verwaltung zuvor abgestimmte Zeiten wie Wettbewerbe bzw. offizielle Verbandsveranstaltungen. Dem Verein wird dabei eine Übergangszeit bis 30. Juni 2022 eingeräumt, sich zeitlich auf die sonstigen Schießzeiten umzuorganisieren.
- Die Neuregelung soll – beginnend nach der Neuorganisation – zunächst auf ein Jahr befristet werden, um so das neue Miteinander bewerten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Elsässer
Stadtrat

Martina Fehlner
Stadträtin

Thomas Gerlach
Stadtrat

Anna Hajek
Stadträtin

Manuel Michniok
Stadtrat

Gerald Otter
Stadtrat

Markus Schlemmer
Vorsitzender CSU Schweinheim

Peter Stoll
Vorsitzender SPD Schweinheim